

LOSE RÜCKEN-, SITZ- UND KAMMERKISSEN

INFOS UND TIPPS ZUM WARENTYPISCHEN VERHALTEN SOWIE ZUR PFLEGE



Sehr geehrter Kunde,

Polstermöbel haben je nach Modell und Ausführung warentypische und modellbedingte Besonderheiten, die sich auch während der Benutzung unterschiedlich auswirken können. Hierzu haben wir für Sie als zusätzlichen Service eine kleine „Warenkunde“ erstellt und wünschen Ihnen auch weiterhin viel Freude mit Ihren Polstermöbeln.

Lose Rücken- und Sitzkissen:

Das Wort „lose“ bedeutet, dass die Kissen sich während des Gebrauchs verschieben können und immer wieder in die ursprüngliche Position gebracht werden müssen. Der Vorteil dieser Polstertechnik liegt darin, dass die Kissen zum Teil untereinander ausgetauscht werden können und somit eine gleichmäßige Abnutzung ermöglicht wird. Dies ist bei Rücken- und Sitzkissen möglich. Bei losen und aufgesetzten Rückenkissen, die mit Federn, Watte und/oder Schaumstofflocken gefüllt sind, ist es unerlässlich, dass diese nach dem Gebrauch aufgeklopft werden, damit sie wieder ihre ursprüngliche Form erhalten. Vergleichen kann man dies mit dem täglichen Aufschütteln des Kopfkissens oder der Bettdecke. Mit dieser Art der Polsterung wird ein besonderer Sitzkomfort bewirkt.

Kammerkissen: Viele Hersteller verwenden Polsterkissen, die mit Flocken und Federn gefüllt sind. Diese Mischung ist in sich locker und beweglich. Um ein Verschieben der Füllung jedoch zu vermeiden, werden die Polsterkissen in sich abgesteppt, d. h., ein Kissen wird in mehrere Quadrate unterteilt. Je nach Bezugsart können sich diese Kammern an der Oberfläche abzeichnen. Der Vorteil dieser Kissen liegt darin, dass sie sich dem Körper optimal anpassen und eine gleichmäßige, punktuelle Druckverteilung ermöglichen. Bedingt durch diese Eigenschaft des Polsterkissens ist eine leichte Muldenbildung nicht zu vermeiden. Man spricht in diesem Fall von einer warentypischen Eigenschaft der Polsterung.

